

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Zeitungsspreise: Vom Verlag bezogen: M. 3.00, durch die Ausgabebehalten bezogen: M. 10.20, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebehalten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Wirtschaft-Anzeigen M. 3.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, örtliche Kleinanzeigen M. 7.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 10.— für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachsch. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Donnerstag, 23. Februar 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 92. + 70. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Entscheidung des Militärpolizeigerichts Nr. 1 zu Wiesbaden in seiner Sitzung vom 15. Februar 1922 gegen Jacob, Otto, wohnhaft in Wiesbaden, Lammstraße 4. In Anbetracht dessen, daß es gebührend festgestellt ist, Jacob durch die Protokollanten als auch durch Selbstgehandnis des Angeklagten, daß am 28. Januar 1922 die Freie einer gewissen Anzahl Parfümerieartikel, zum Verkauf ausgestellt in dem Geschäft des Angeklagten in Wiesbaden, eine Garnitur, nicht angebracht waren und er demnach den Artikel 2a der Verordnung Nr. 2 der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission übertreten hat, verurteilt das Gericht Jacob, Otto, zu dreihundert (300) M. Geldstrafe nebst den Kosten der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vorstehender Verurteilung in der Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe innerhalb einer Frist, welche durch den Kommandierenden General der Division bestimmt wird, eine Gefängnisstrafe von 50 Tagen tritt auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1867. P 255

Für richtige Abschrift:

Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Entscheidung des Militärpolizeigerichts Nr. 1 zu Wiesbaden in seiner Sitzung vom 15. Februar 1922 gegen Butterwed, Adolf, wohnhaft in Wiesbaden, Kirchstraße 9, von Beruf Kaufmann. In Anbetracht dessen, daß es gebührend festgestellt ist, Jacob durch die Protokollanten als auch durch Selbstgehandnis des Angeklagten, daß am 1. Februar 1922 die Freie der meisten Speisearbeiten, zum Verkauf ausgestellt in dem Geschäft des Angeklagten in Wiesbaden, eine Garnitur, nicht angebracht waren und er demnach den Artikel 2a der Verordnung Nr. 2 der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission übertreten hat, verurteilt das Gericht Butterwed, Adolf, zu dreihundert (300) M. Geldstrafe nebst den Kosten der öffentlichen Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vorstehender Verurteilung in der Zeitung „Wiesbadener Tagblatt“ und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geldstrafe innerhalb einer Frist, welche durch den Kommandierenden General der Division bestimmt wird, eine Gefängnisstrafe von 50 Tagen tritt auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1867. P 255

Für richtige Abschrift:

Der Staatsanwalt.

Die Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré.

D. Amsterdam, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet: Es wird erklärt, daß die Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré wahrscheinlich in Calais oder Boulogne stattfinden wird. Auch der schwedische Sir Robert Harnes wird in den nächsten Tagen mit dem französischen Finanzminister de Laferrière zusammenzutreffen.

W. T. B. London, 23. Febr. „Daily Chronicle“ zufolge wird die Unterredung zwischen Lloyd George und Poincaré, die wahrscheinlich in Boulogne stattfinden wird, nur einige Stunden dauern und sich mit gewissen Punkten beschränken, die in der französischen Note vom 6. Februar bezüglich des Programms der Genuefer Konferenz aufgeführt wurden.

W. T. B. Paris, 23. Febr. Der „Petit Parisien“ schreibt zu der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré, es handle sich bei der Unterredung um die Fragen, die das französische Memorandum vom 5. Februar aufgeworfen habe. Offiziell scheint man sich noch nicht über die folgenden drei Punkte geeinigt zu haben:

1. auf der Konferenz von Genue werden über keinen Friedensvertrag diskutiert;
2. auch nicht über die Reparationen;
3. der Völkerbund werde beauftragt, die Probleme zu behandeln, die die Konferenz von Genue nicht selbst behandeln werde.

Berner soll der Völkerbund später die Ausführung der Entscheidungen, die die Konferenz von Genue treffen werde, überwachen. Außerdem scheint man sich offiziell noch nicht geeinigt zu haben, daß die Konferenz um einige Wochen verschoben werde, daß die Teilnahme der Sowjets an der Konferenz nicht ihre Anerkennung der Juro nach sich ziehe, und daß selbst wenn die Konferenz die Anerkennung für nicht zulässig erachten sollte, trotzdem die Möglichkeit gelassen werde, ein wirtschaftliches Abkommen mit den Sowjets zu treffen. Endlich die Verhältnisse, die in Cannes vorgelegen war, und daß die Nationen das Versprechen geben, einander nicht anzugreifen, nur in Form einer einfachen Resolution und nicht durch eine formelle Konvention angenommen werden.

D. London, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel, die bevorstehende Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré verleihe den politischen Fragen, die die Haltung der Alliierten gegenüber den Bolschewiken und gegenüber Deutschland, England und Frankreich müssen zu einem klaren und festen Einkommen gelangen, daß die Zulassung der Bolschewiken unter keinen Umständen die de jure-Anerkennung des Sowjetlandes bedeute. Ebenso seien Vorläufermaßnahmen für den Zusammentritt der Konferenz gegenüber Deutschland nicht weniger nötig als gegenüber Rußland. Deutschland sei in einer Verwirrung begriffen, um dem Friedensvertrag von Versailles den Boden auszuweichen. Die gesamte Wirtschaftslage Deutschlands müsse erwogen werden, bevor die Alliierten mit Deutschland auf einer Konferenz zusammenzutreten. Die Alliierten wüßten, daß die deutsche Regierung eine vorsätzliche Politik des Staatsbankrotts verfolgte. Die deutschen Interessen würden England und Frankreich zu verunsichern. Der einzige Weg sei daher, ein englisch-französisches Abkommen zu schließen, um das die anderen Nationen sich angeschlossen hätten.

Die Konferenz von Genue.

W. T. B. Rom, 22. Febr. Zeitungsmeldungen zufolge wird die Konferenz in Genue am 15. oder 23. März zusammenzutreten. Die Verschiebung der Konferenz sei durch die Notwendigkeit, die Vorbereitungen zum Abschluß zu bringen, unvermeidlich geworden.

D. London, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Laut „Daily News“ wird die Verschiebung der Konferenz von Genue um zehn Tage, die nach Ansicht Lloyd Georges ausreichend sei, nicht genügen. Es sei vielmehr die Verschiebung der Konferenz um mindestens drei Wochen nötig. Es hat im übrigen den Anschein, als ob die Konferenz von Genue in der Hauptsache eine Erörterung über Rußland sein werde. Es bestehe die Ansicht, daß in den Verhandlungen zwischen den beiden Premierministern Fortschritte bezüglich der auf der Konferenz hauptsächlich zu erörternden Fragen erzielt würden. Der Besuch von Poincaré in Paris und London habe zu einer Annäherung zwischen der englischen und der französischen Regierung geführt.

Laut „Daily Telegraph“ könne angenommen werden, daß im Verlaufe der Unterredung, die am Montagmittag zwischen Poincaré und dem englischen Botschafter stattfinden, das Eis zwischen den beiden Regierungen geschmolzen sei. Poincaré hat dem englischen Botschafter die Mindestgarantien Frankreichs mitgeteilt, deren Annahme er verlange, bevor er die Entsendung von französischen Sachverständigen nach London aufhebe. Unter diesen von Poincaré verlangten Garantien, die die Unantastbarkeit des Völkerbundes sowie die Funktion des Völkerbundes und die vollkommene Ausschließung der Reparationsfrage von der Konferenz betreffen, scheint sich Poincaré bereit zu haben, die Vorbereitungen für die Konferenz zu fördern.

Die englische Regierung und das Genue-Memorandum Poincarés.

D. Paris, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Savas veröffentlicht eine Zuschrift des englischen Gesandten in Paris, in der dieser entzogen den Behauptungen der Pariser Presse hinsichtlich, daß die englische Regierung die französische Note über die Verschiebung der Konferenz von Genue bereits am 11. und 14. Februar beantwortet habe, und zwar durch zwei in Paris überreichte Noten des englischen Außenministers.

Die Veröffentlichung der französischen Note an Deutschland.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, hat die Reichsregierung über die ihr am Dienstag übergebenen Note der französischen Regierung, betreffend die Verschiebung der Konferenz von Genue, noch keinen festen Beschluß gefaßt. Die Veröffentlichung wird erfolgen, sobald ein solcher Beschluß vorliegt. Wir das „R. T.“ aus parlamentarischen Kreisen hört, dürfte die deutsche Regierung auf die französische Note über die Konferenzverschiebung keine Antwort erteilen, sondern sie lediglich zur Kenntnis nehmen, da Deutschland als eingeladener Staat auf das von den Einladenden festgesetzte Datum des Konferenzbeginns keinen Einfluß hat.

Keine Einladung an Deutschland zur Sachverständigenkonferenz.

Hm. London, 22. Febr. Mit Beziehung auf die seitens einer Pariser Zeitung verbreitete Nachricht, wonach die britische Regierung die deutsche Regierung davon in Kenntnis gesetzt habe, daß die Alliierten die Teilnahme deutscher Delegierter bei der Sachverständigenkonferenz beabsichtigen würden, die vor der Genuefer Konferenz in London stattfinden soll, erklärt die Agentur Reuter aus autorisierter Quelle, daß eine solche Einladung seitens der britischen Regierung an die deutsche Regierung nicht ergangen ist.

Ein großer französischer Auftrag für Deutschland.

D. Paris, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Minister für öffentliche Arbeiten trifft Vorbereitungen, um an Deutschland einen großen Auftrag zur Lieferung von Eisenbahnmaterialien und Straßenmaterial (wie Material für elektrische Leitungen (dieses letztere ist besonders für das Abwesenheitsbestimmung) zu übergeben, gestützt auf den Friedensvertrag, der die Alliierten ermächtigt, von Deutschland Sachleistungen zu verlangen, die geeignet sind, den wirtschaftlichen Wiederaufbau zu fördern. Diese Lieferungen werden auf Reparationskonto aufgeschrieben.

Pariser Gerüchte.

D. Paris, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Es war hier verbreitet worden, der deutsche Botschafter Dr. Mayer habe mit dem Vertreter der Regierung von Ancona, Hered Bei, verhandelt, und daraufhin sei Hered Bei von Kemal Pascha entlassen worden. Der deutsche Botschafter legt Wert darauf, daß er weder Hered Bei kennt, noch mit ihm verhandelt habe.

Botschafterrat und die Vorfälle in Petersburg.

D. Paris, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Botschafterrat hat gestern morgen die ersten Berichte eingeleitet, die von der interalliierten Kommission in Opatow über die Vorfälle in Petersburg abgegeben wurden. Der Botschafterrat hat nunmehr in Opatow die Ausfertigung der gerichtlichen Protokolle in extenso verlangt, eine Entscheidung, aus der der „Temps“ folgert, daß jedenfalls eine Verantwortung der Reichsregierung für die Ereignisse in Opatow bestehen werde.

Keine russischen Kreditverhandlungen.

Br. Berlin, 22. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Vor einigen Tagen ging durch die Presse eine Nachricht, wodurch der sowjetrussische Vertreter in Berlin, Krespinski, Besprechungen wegen der Aufnahme eines Kredits von fünf Milliarden Mark in Berlin geführt hat. Wie hierzu von ausländischer Stelle erklärt wird, ist diese Nachricht falsch.

Vorschläge für ein neues deutsches Sachleistungsprogramm.

Br. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Seit einiger Zeit finden bekanntlich in Berlin mit den Vertretern der Reparationskommission Verhandlungen über ein deutsches Sachleistungsprogramm statt, deren Einzelheiten nunmehr durch Nachrichten der französischen Presse auch der deutschen Öffentlichkeit bekannt werden. Nach dem Wenigen, was aus den in sehr engem Kreis geführten Verhandlungen bisher bekannt geworden ist, ergeben sich folgende Grundzüge:

Es wird Deutschland vorgeschlagen, Sachleistungen an Stelle von Barzahlungen an alle Staaten, die im Verteilungsschlüssel der Entente enthalten sind, zu liefern, und zwar nicht auf Grund gebundener Listen wie beim Wiesbadener Abkommen, sondern auf dem Wege freier Bestellung unter Kreditierung aus dem Ausland zu beziehender Rohstoffe.

Sicherungen gegen eine über den Zweck des Wiederaufbaus hinausgehende Verwendung, insbesondere gegen den Weiterexport auf den Weltmarkt, sind bisher nicht vorgesehen. Um einer Inflation in den Abnehmerländern entgegenzuwirken, wird noch ein weitergehender Kreditplan erörtert, dessen Grundzüge zurzeit in Paris bearbeitet werden. Es ist anzunehmen, daß sich schon in den nächsten Tagen außer der Regierung auch die zuständigen parlamentarischen Stellen ausführlich mit diesen neuen Plänen befassen werden.

Zu der Frage der Sachlieferungen im freien Verkehr wird der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus parlamentarischen Kreisen berichtet, der Auswärtige Ausschuß des Reichstags werde dazu sogleich Stellung nehmen. Der Vorsitzende Dr. Stresemann beabsichtigt, ihn bereits für morgen einzuberufen. Minister Dr. Rathenau werde das Problem der Sachlieferungen im freien Verkehr in einer Sitzung ausführlich erörtern.

Meinungsverschiedenheiten bei den deutsch-polnischen Verhandlungen.

W. T. B. Genf, 23. Febr. Die Arbeiten der Unter-ausschüsse sind nunmehr so weit gediehen, daß jetzt ein Überblick über den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen möglich ist. Man hofft, daß das gesamte Vertragswerk gegen Ende der nächsten Woche erledigt sein wird, jedoch können die Unterzeichnungsformalitäten erst später erfolgen, da der Vertrag einen sehr großen Umfang hat und viele Hunderte von Paragraphen umfaßt. Ein abschließendes Urteil über das Ergebnis der Verhandlungen steht noch nicht ab. Die Zahl der einzelnen Streitpunkte ist jedenfalls seit Beginn der Verhandlungen wesentlich geringer geworden, aber in den noch unerledigten Streitfragen haben sich die Meinungsverschiedenheiten eher verschärft. Im wesentlichen warten noch die Probleme des Unterabstufes 5 (Alteilentrage), 7 (Gewerkschaftsfragen), 10 (wichtige Liquidationsfragen), 11 (Minderheitsfragen) und 12 (zwischenstaatliche Organisationen) der Lösung. Präsident Calonder mündlich, daß auch in diesen Fragen eine unmittelbare Einigung unter den Parteimitgliedern erzielt werde, um einen Schiedsspruch zu vermeiden. Es ist aber sehr fraglich, ob eine solche Einigung zu erreichen sein wird. Im übrigen scheitern noch eine Reihe von Vertragsverhandlungen, so in Polen (Banken), in Deutschland (Teilung der Knapptenfrage). Besonders hart ist der Gegensatz in der Minderheitenfrage. Die polnischen Vertreter wollen lediglich die Einigung des Minderheitenvertrages vom 28. Juni 1919 in das deutsch-polnische Abkommen. Nach deutscher Auffassung ist ein solches Abkommen für die obersteinsten Verhältnisse schon deshalb unmöglich, weil dieser Vertrag unlosbar den Zusammenhang zwischen Minderheitsrechten und Wirtschaftsfreien, wie er in Oberschlesien besteht, nicht berücksichtigt. Die Arbeiten des 12. Unterabstufes werden außerordentlich schwierige juristische Fragen auf, so die künftigen Beziehungen der gemischten Kommission zu den Belandungsbehörden, zu den Einrichtungen des Völkerbundes, dem Völkerbundsrat und dem künftigen internationalen Gerichtshof. Nur in beständigem Zusammenhang mit den übrigen Teilen des Vertrages ist eine befriedigende Lösung des komplizierten Problems denkbar. Aber auch hier bestehen noch Meinungsverschiedenheiten. So wollen die Polen die Minderheitenfragen von der Zuständigkeit der gemischten Kommission ausschließen und der Bevölkerung nur einen Appell an den Völkerbund einräumen. Der gegenwärtige Stand der Verhandlungen bewillt von neuem — wie dies übrigens stets von deutscher Seite vorausgesetzt wurde — daß es leichter ist, eine wirtschaftliche Einheit zu zerlegen, als sie nachher wieder zusammenzuführen. Immerhin ist man sich, auf deutscher wie auf polnischer Seite darüber klar, daß die gegenwärtigen Verhandlungen nicht nur für den Abschluß des Genfer Abkommens entscheidend sind, sondern auch als Prüfstein für die künftigen deutsch-polnischen Beziehungen. Die allgemeinen direkten Verhandlungen, die später zwischen beiden Ländern notwendig werden, können in Genf natürlich nicht geführt werden. Auf jeden Fall aber wäre für Deutschland in den gegenwärtigen Einigungsverhandlungen bei aller Verhältnismäßigkeit nur ein Ausgleich möglich, der den wichtigsten Lebensinteressen des Reiches und den Rechten der obersten Bevölkerung nicht widersteht.

Großer EierabschlagJetzt wieder täglich eintreffend
garantiert frische bayerische**Landeier!**Heutiger Tagespreis **4.60 Mk.** das Stück.
Für Wiederverkäufer u. Großverbraucher
Sonderpreise.Feinste Molkerei-Tafelbutter
Kondensierte Vollmilch
div. Käse — Schmalz — Konfitüren
zu den billigsten Tagespreisen.**O. Grünberg**

Mauergasse 17.

Mauergasse 17.

**Firma
Adolf Harth****Vorteilhaftes Angebot!**

Ein Waggon deutsche

prima
hellgelbe **Kernseife**

200-Gramm-Doppelpfand

Mk. 5.—

Ein Waggon

Alfa-Geisenfloden

hochprozentiges Waschlupver

Palet 5 Marl**Alfa-Geisenpulver****Palet 2 1/4 Marl****Hentels Bleichsoda****und Persil****Thompsons Geisenpulv.**

— billigst. —

la Toiletteseife Stück 3.—**la Badeseife**großes, rundes
150-Gr.-Stück **Mk. 8.—****Remy-Reisstärke****Palet 6.25 Mk.****22 Verkaufsstellen**
in allen Stadtteilen**Herrschaftl. Schlaf-
Speise- und Herrenzimmer**in gutem Zustande, evtl. auch Pittschpine-Rüchen-
einrichtung, sofort zu kaufen gesucht. Gef. schriftl.
Freiangebote an **D. M. Brand**, Handelskammer 2.**2000 Mk. Belohnung**demjenigen, der mir über den Verbleib der am
17. Februar d. J. zwischen 8 u. 1 Uhr abends ge-
stohlenen Sachen Auskunft geben kann oder mir den
Dieb so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich be-
klagen kann.**M. Knorr, Serrnhallenstraße 3.****Künstler-Klause**

Rheinstraße, neben der Hauptpost.

**Eröffnung
Samstag, 25. Februar 1922**in behaglich eingerichteten, völlig
renovierten Räumen der früheren
TAUNUS-BAR.Auserlesene Weine, offen u. in Flaschen.
Erschl. Küche. Zivile Preise.**Victor von Schenk****Stickeremuster**aller Art, für Decken, Rissen, Stores, Wäsche, Konfektion usw., werden
billig ausgeführt, sowie alle kunstgew. Arbeiten, wie Stoffmalerei usw.
Michelsberg 22, 3 **Uhrig** Michelsberg 22, 3**Seefische u. gesund! Fleisch**

Von frisch eingetroffener Waggonladung empfehle:

Grüne Heringe, hochfeine Qualität, Pfd. Mk. 7.—
Große Merlans, wie Schellfische, „ „ 8.—
ff. Seelachs, 4-7 pfund., ohne Kopf, „ „ 6.—
la Ostsee-Cabliau 1/2 Fisch ohne Kopf, „ „ 7.50
Feinster Nordsee-Cabliau, 1/2 Fisch, ohne Kopf, „ „ 9.—
la große Schellfische ohne Kopf „ „ 8.—

im Ausschnitt entsprechender Aufschlag!

Diese Preise verstehen sich nur ab Laden!Rochen (Raie), la zartes Fleisch, Pfd. Mk. 10.—
im Ausschnitt
Echten Steinbutt, Heilbutt, Seezungen,
Rotzungen, Schollen
Lebende Spiegelkarpfen, Hechte, Zander,
Bachforellen

zu billigsten Tagespreisen.

Feinste Makrelbückinge Pfd. Mk. 12.—
Geräucherte Schellfische Pfd. Mk. 10.—
Seelachs in Stücken Mk. 12.—

Alles andere stets frisch, gut und billig in

Trickels FischhüllenHauptgeschäft:
Grabenstraße 16.
Telephon 778.Zweiggeschäfte: Bleichstr. 26, Kirchg. 7, Wörthstr. 24, Dotzheimer
Straß. 53, Zietenring 5, Röderstraße 3.**FISCHHAUS JOHANN WOLTER**
FISCHHAUSE: ELLENBOGENGASSE 12**Seefische**

auch heute noch bestes, billigstes Nahrungsmittel!

Wieder billigere Preise!**Freitag u. Samstag: Grosser Verkauf.**

Alle Sorten! — Nur beste Qualitäten!

Besichtigen Sie im eigensten Interesse meine Schaufensterangebote.

Reiche Auswahl in Räucherfischen!

Heringe — Sardellen — Fischkonserven.
Verschiedene Sorten Rheinfische!

— Lebende Bamberger Spiegelkarpfen! —

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

Atelierbesuche: Sonntags 11—1 Uhr.

Neu: „Berchtesgaden im Schnee“.

Maler **L. Günther-Schwerin**

Telephon 2032. Adolfsallee 49, 2.

Billiges Kreppelfett!**la holl. Speisefett**vorzüglich im Geschmack,
außerst sparsam im Gebrauch!
Für Fastnachtstage
Ausnahmepreis per Pfd. nur 24.50**Feinste Räucherwaren!****la Westf. Rauchspeck** 34.—

gar rein im Gesc. m., per Pfd.

Feinster Roll-, Nuß- und 35.—Wickel-Schinken, vor-
züglich per Pfd.**Feinster Schinkenspeck** 32.—

per Pfd.

ff. westf. Rotwurst 28.—

per Pfd. nur

ff. westf. Leberwurst 28.—

per Pfd. nur

ff. westf. Plockwurst 40.—

per Pfd. nur

Alle andern Lebensmittel äußerst billig!

19 Nerostraße 19

J. Sieglor. Telephon 5436.

Slave der ModeSoweit Sie den äußeren Menschen anbetrifft, ist
fast jeder. Das Kleid der Wohnung, die Wand,
wird dagegen sehr oft vernachlässigt.Wissen Sie nicht, daß eine geschmackvoll gewählte
Tapeete der Wohnung ungeahnte Reize verleiht?

Ich habe gr. Vorräte aller Art.

Hermann Stenzel
Schulgasse 6.**Nur solange Vorrat!**Prima braune Bohnen p. Pfd. 4.00
„ Speiseerbsen „ 4.50
„ Linsen „ 6.00
„ Maisgrieß „ 6.00
„ Weizengrieß „ 7.50
„ Buchweizen „ 5.50
„ Runkelrüben „ 7.50
„ Weizenmehl „ 6.50
„ Malztafel „ 6.00**Landesproduktenhans**
7 Bärenstraße 7.

Suche einen guten

**Stuckflügel
oder ein Piano.**

Offerten unter F. 818 an den Tagbl.-Bureau.

**Sind's die
Haare****geh' zu Dette**

Michelsberg 6.

Grosses Lager aller Haararbeiten.

Anfertigung und Aufarbeiten, auch vom eigenen

Verdingung.

Die öffentliche Verdingung der
1. Erd-, Maurer- u. Holzarbeiten (Los 1-4),
2. Zimmerarbeiten (Los 1-4),
3. Schlosserarbeiten (Los 1-4),
für die Errichtung mehrerer Kraftwagenschuppen am
Gutenbergschule Wiesbaden findet am
Freitag, den 18. März 1922,
und zwar für die Arbeiten unter 1. um 10 Uhr,
unter 2. um 10 1/2 Uhr, und unter 3. um 11 Uhr, beim
Rechtsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2,
Zimmer 22, statt.
Die Angebotsunterlagen werden daselbst, 3. 27,
u. 10 Uhr für jedes Los von 8-12 und 2-4 Uhr
abgegeben, solange Vorrat reicht; Zeichnungen und
Bedingungen liegen gleichfalls dort zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 22. Februar 1922. F148
Rechtsvermögensamt.

Ämtliche Ausschreibung.

Das Städtische Hochbauamt veröffentlicht in Nr. 21 des Amtsblattes vom 23. 2. 22 eine Ausschreibung über die Vergabe der Schreinerarbeiten in 1 und 2. Obergeschoss des ehemaligen Museums (Los 1-2).
Wiesbaden, den 21. Februar 1922. F257
Der Magistrat.

Ämtliche Ausschreibung.

Das Städt. Hochbauamt veröffentlicht in Nr. 21 des Amtsblattes vom 23. Februar 1922 eine Ausschreibung über die Ausführung
1. von etwa 630 Qmtr. Zementdielenwänden und der Anstreicherarbeiten (Los 1-8) im ehemaligen Museum,
2. der Erdarbeiten für 3 Doppelwohnhäuser an der Zahnstraße (Los 9-11), sowie der Erdarbeiten für die Wohnhäuser Niederwaldstr. 16 und Ede Niederwald- und Schiersteiner Straße (Los 12-13).
Wiesbaden, den 21. Februar 1922. F257
Der Magistrat.

Dienstag, den 28. Februar, nachmittags, soll das Grundstück Kartenblatt 12, Parzell. Nr. 40, Ader „Wettis“, 4. Gewann, 11 Ar 81 Qmtr. groß, an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit verpachtet werden. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der Behörde.
Wiesbaden, den 21. Februar 1922. F257
Städt. Grundbesitzverwaltung.

Firma
Adolf Harth

Käse

Camembert
(Marke Silberstern)
Schachtel (8 teilig) Mk. 38.—

Stück Mk. 4.75

Milch
(amerikanische)

bekannte Originalmarke:

„Carnation“

sterilisierte Vollmilch (nicht zu verwechseln mit nachgeahmter gleicher dänischer Marke) hohe Weißblechdose

Mk. 23.— 105

22 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Steuerfachbüro Dr. Rühl

Steuermeister a. D., Friedrichstr. 43, II. Tel. 4723
Beratung u. Bearbeitung aller Steuerangelegenheiten.
auch schriftl. Auskunft. Strengste Verschwiegenheit. Auf Wunsch Hausbesuch.

Billige Futtermittel!

Prima Mais p. Pfd. } **480**
„ Maisschrot pfd. } Mk.

Im Zentner Mk. 470.—
wie Hühnerfutter, Alele, Taubenfutter billigt.

Landesproduktenhaus,
Bärenstraße 7.

Mieterschutzverein Wiesbaden E. V.

Freitag, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saal am Hofplatz:
Jahres-Hauptversammlung!
Kein Mitglied darf fehlen!
Mitgliederansweis mitbringen.
Der Vorstand.
NB. Die Mieterzeittungen liegen in den Verkaufsstellen der Firma Harth zum Abholen bereit. F246

Fahrpreisermäßigung

Sonderzug
zur Leipziger Messe

ab Mainz Freitag, den 3. März 1922, 10⁰⁰ W.-E. Z.

2. Kl. Mk. 216.— anstatt Mk. 360.—

3. Kl. Mk. 127.— anstatt Mk. 212.—

Anmeldung bis 26. Februar 1922 verbindlich an das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig oder bei dem ehrenamtlichen Vertreter des Meßamtes für den Handelskammer-Bezirk Wiesbaden, **Ernst Jung, Wiesbaden, Kirdgasse 47**, wo auch Messeabzeichen zum Vorzugspreis erhältlich sind. 192

Herrschaftsmöbel!

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Teppiche, Bronzen, antike Gegenstände, Nachlässe kauft gegen sofortige Kasse
Telephon 3253.
Zimmermann
Taxiere für Herrschaften
kostenlos. (Streng diskret).
18 Nerostraße 18.

Dr.

4ling
Seife

Durch Zusatz von Dr. Vierling-Creme blühendes, gesundes Aussehen!
Durch den entzückenden Duft Erfrischung und Wohlbefinden!
Hersteller: J. Kron, Holzseifenfabrik, München

Die billigsten u. geschmackvollsten **Fastnachts-Kreppel**

erhalten Sie bei Verwendung meines:

Blütenweizen vorzügl. Bratenfischmalzes 1 Pfd. **25** Mk.

Kofos-Zett pfd. **27** Mk. Schlags Patmin pfd. **29** Mk.

Prima Hülsenfrüchte, Milch, Zucker usw. konkurrenzlos billigst.

Futterhändler Telersmüllers

Für Wiederverkäufer!

Größere Posten ver-
spätet eingetroffener

Zigaretten

Marken rühmlichst be-
kannter Fabrik, teils zu
alten, teils zu Ueber-
gangspreisen, Kleinver-
kauf 40 Pfd. bis 150
Kart. gibt ab, so lange
Vorrat

C. Karbinsky

Tabakfabrikate,
Bismarckstr. 2. Tel. 5247.

Mähmaschinen

neu, erstklass. Fabrikate,
empf. preisw. D. Engel,
Bismarckstr. 43, B. L. Lab.
Reparaturen, Ersatzteile.

Moderner Haarschmuck

Bürsten- und Kammwaren

Große Auswahl! Billigste Preise!

Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Benzin!

Ein Kesselwagen Benzin eingetroffen.

Preis per Liter **20.—**; kg **25.—**

Spez. Gewicht 740-760.

Abgabe nur faßweise.

Fa. Schäufele & Co.

hier, Gartenfeldstraße 25.



Samstag, den 25. Februar
ab 8 Uhr abends:

Großer Ball
3 Ball-Orchester!

Eintrittskarte für Nichtabonnenten: **40** Mark.
Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtax-
karteninhaber: **20** Mark, mit der Abbonem-
oder Kurtaxkarte vorzuzeigen und bis 6 Uhr
abends zu lösen.

Garderobegebühr: 1 Mark. F241

Städtische Kurverwaltung.

Tanzinstitut Anton Deller u. Frau.
Fastnacht-Sonntag, den 26. Februar,
von nachmittags 5 Uhr ab:

Bunter Ball

im Saale des „Kath. Gesellenhauses“, Dotzheimer
Straße, wozu wir alle früheren Schüler und Be-
kannten freundlichst einladen.

Turnverein Wiesbaden.

Samstag, den 25. Febr., abends 8 Uhr,
im Vereinsheim, Hellmündstraße:

Großes oberbayerisches

Gebirgsfest

in sämtlichen unteren und oberen Räumen.

Glänzende Rodelbahn, Glüdrad, Schießstand.

Buntes Schlager-Programm.

3 Kapellen.

Jazz-Band.

Nur für Mitglieder Dirndl- u. Wander-Kleidung usw.
erwünscht.

Seitöffnung 7 Uhr. Eintritt 5 Mk., Steuer 3 Mk.

Tanzen frei!

F294

Vorverkauf bis Samstag mittag unter Vorzeigen der
letzten Quittung bei W. Geipel, Fleischstraße 19,
Hener & Knapp, Bellstr. 55, A. Struß, Nidelsberg 15.

T. C. O.
Café Orient

können von Mittwoch abend ab ihre
Karte in Empfang nehmen.

Café Orient, Unter den Eichen.

Samstag — Sonntag und
Dienstag:

Grosser Fastnachtball.

Großes Orchester. Jazz-Band.

Frauenklub E. V. Wiesbaden, Dranischstraße 15.

General-Versammlung

Donnerstag, den 16. März 1922. Der Vorstand.

Ehemal. Kriegsgefangene von Wiesbaden u. Umg.

Am Freitag, den 24. d. M., abends 7 Uhr,
findet im Gewerkschaftshaus, Bellstr. 55, eine

Versammlung

zwecks Gründung einer Ortsgruppe, statt. Alle
ehemal. Kriegsgefangenen sind hierzu herzl. eingeladen.

Entlassungsschein ist mitzubringen. F26

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, Landes-
verband Hessen und Nassau, Kreisgruppe Mainz.

D. V. Schug- u. Trug-Bund

Ortsgr. Wiesbaden-Niederrh.

Freitag, den 24. d. Mts., abds. 8 Uhr

pünktlich im Gasthaus Wies, Rheinstr. 63

Jahres-Haupt-Versammlung

ordentliche Mitglieder-Versammlung
(Vorstands-Neuwahl)

Soeben erschienen:

San.-Rat Dr. med. **Brackmann:**

Das Tuberkulose-Drama

Gründe, Scheingründe und Hintergründe
im Kampfe um ein Heilmittel.

Vorwort von Geh.-Rat Prof. Dr. med.

Carl Ludwig Schleich.

Preis Mk. 5.— F133

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

E. Fritz Grove, Verlag, Berlin W. 57.

